Fundamentale Entwicklung des Energiemarktes

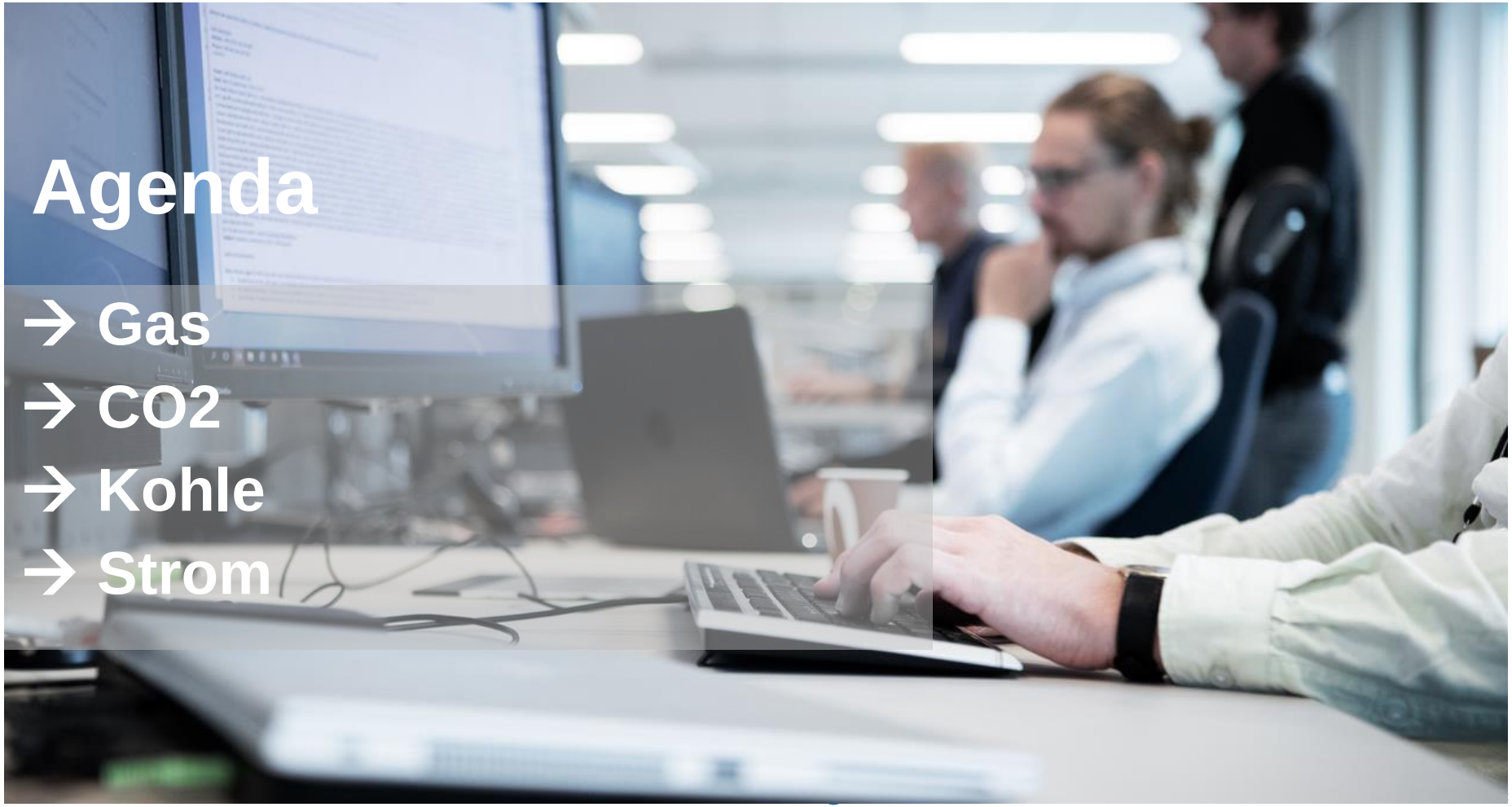
Fokus: Oktober 2021

Rudolf Herick

Portfoliomanager / Vattenfall Europe Power Management GmbH

November 2021

Confidentiality: C2 - Internal



Agenda

→ Gas
→ CO2
→ Kohle
→ Strom

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

Was war da los ?

VATTENFALL

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

6.10.2021

VATTENFALL

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

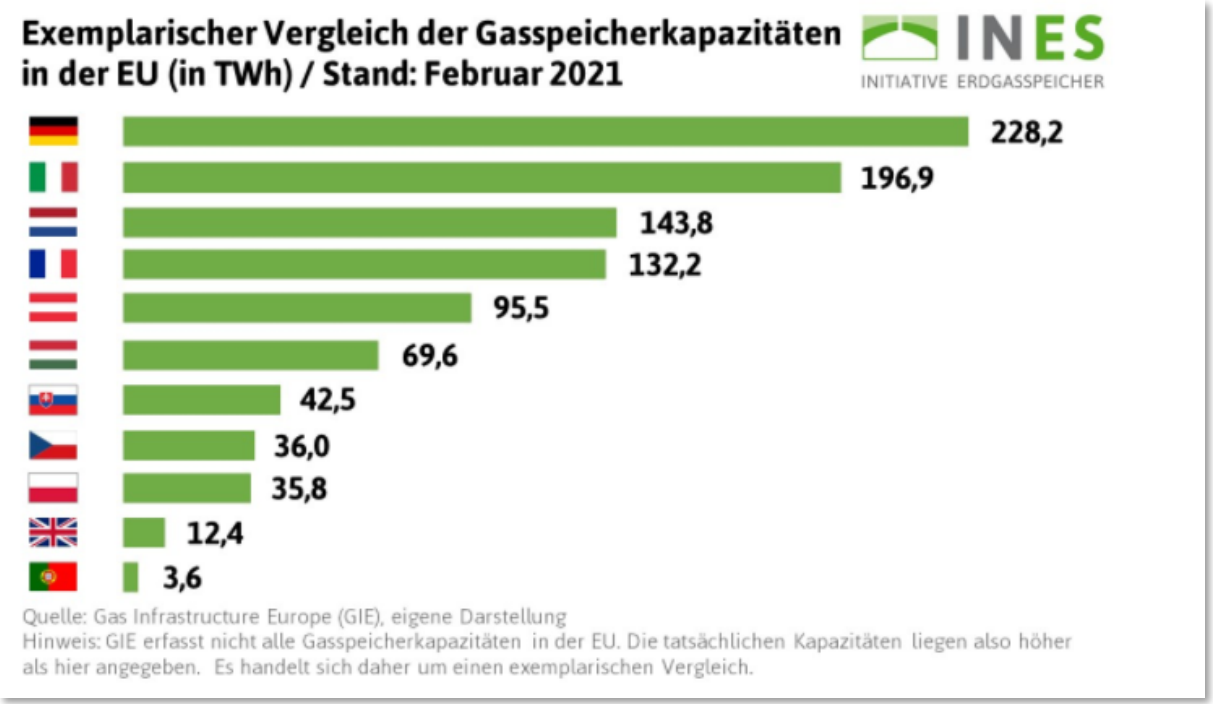
- Niedrige Speicherstände durch u.a. einem höheren Verbrauch im Winter 2020/2021

VATTENFALL

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

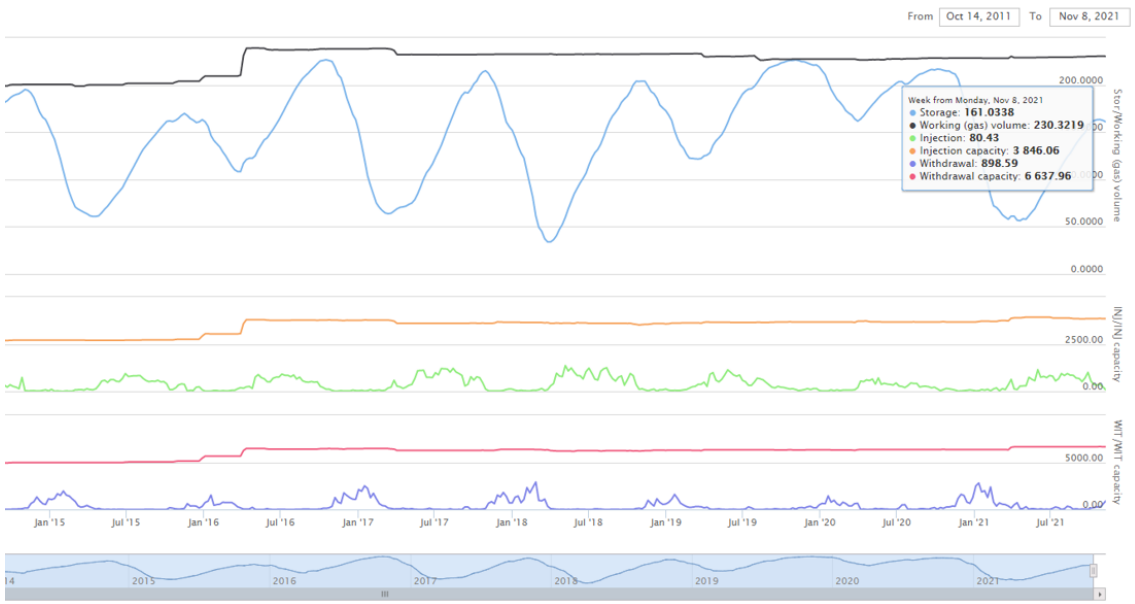
DEUTSCHLAND IST WELTSPITZE BEI DER GASSPEICHERUNG



Quelle: https://erdgasspeicher.de/erdgasspeicher/gasspeicherkapazitaeten/

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022



Quelle: www.agsi.gie.eu

- Niedrige Speicherstände durch u.a. einem höheren Verbrauch im Winter 2020/2021

- max. ca. 230 TWh
- aktuell ca. 160 TWh

Anfang. Nov.

- 2020: 214 TWh
- 2019: 225 TWh
- 2018: 203 TWh
- 2017: 206 TWh
- 2016: 210 TWh

→ Großteil des Deltas (Speicherstand 2020 zu 2021) resultieren aus den leeren Gazprom-Speichern.

Confidentiality: C2 - Internal

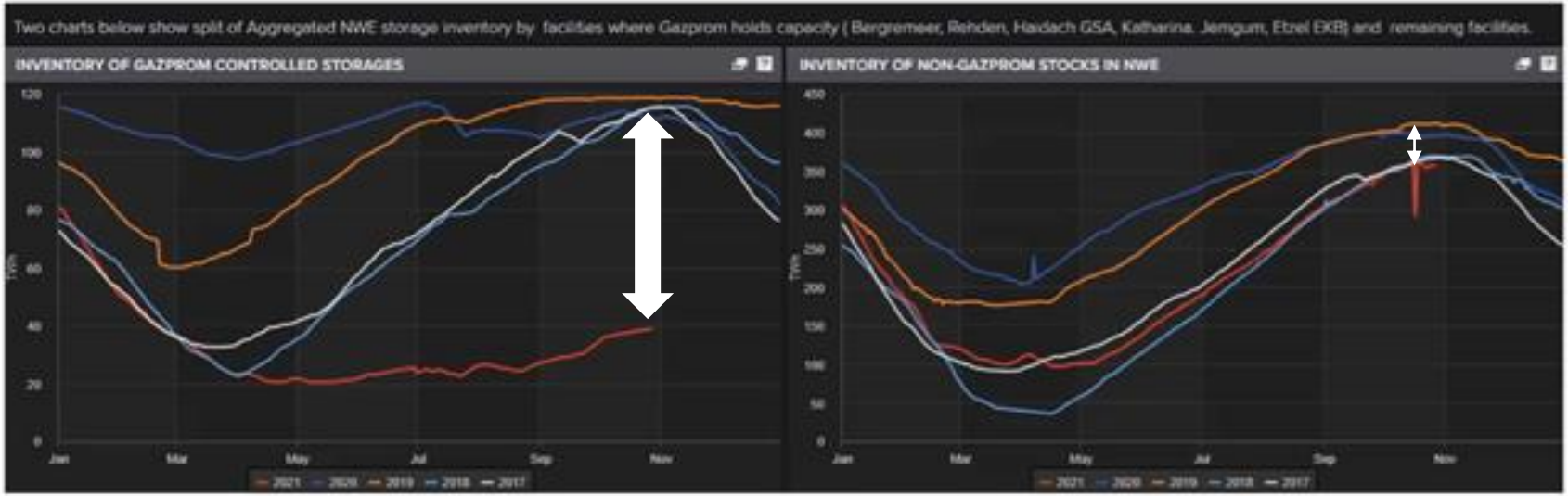
Gaspreis – TTF 2022

Gazprom Speicher

Rot = 2021

Dunkelblau = 2020

NWE Gasspeicher



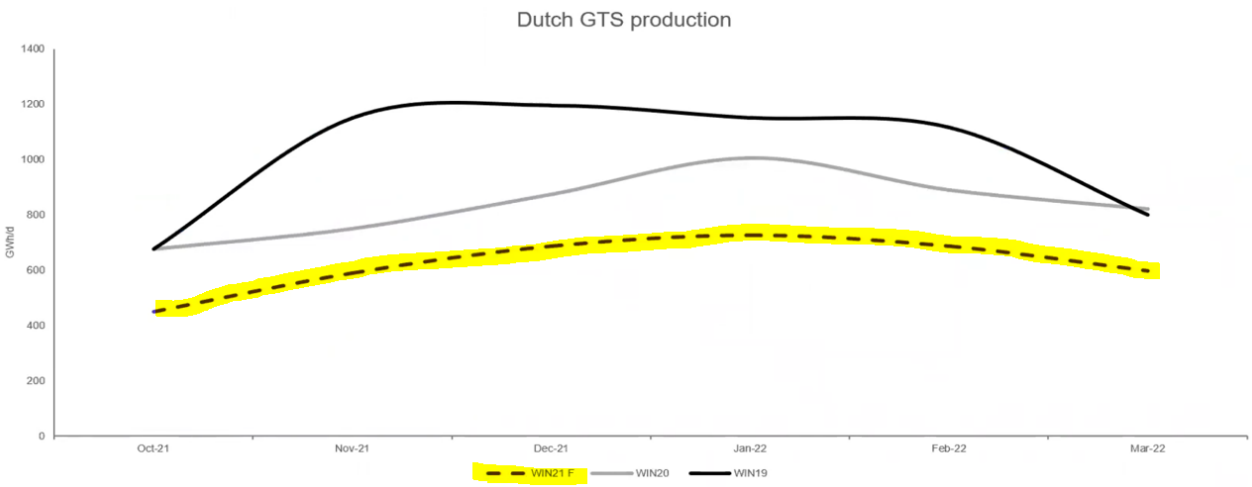
Quelle: Refinitiv

Gaspreis – TTF 2022

- Niedrige Speicherstände durch u.a. einem höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona). Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022



Quelle: Refinitiv

- Niedrige Speicherstände durch höheren Verbrauch im Winter 2020/2021

Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona). Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

Maximal noch **3,9 Mrd. m3 Erdgas sollen 2021** aus dem Gasfeld in Groningen gefördert werden. Dies ist der endgültige Produktionsplan für das Gaswirtschaftsjahr 2021/22 (unter normalen Temperaturbedingungen).

Zum Vergleich:
Im Gaswirtschaftsjahr **2020/21 wurden noch 8,1 Mrd. m3** Erdgas in Groningen gefördert.

Die Niederländer halten somit trotz der aktuellen Gasknappheit und den extrem hohen Preisen für Erdgas an den Handelsmärkten an ihrem Ausstiegsplan fest. **Unter Normalbedingungen wird ab 2022 aus Groningen kein Gas mehr verkauft.**

Quelle: https://erdgas-umstellung.de/

- Niedrige Speicherstände durch höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona). Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)

Confidentiality: C2 - Internal

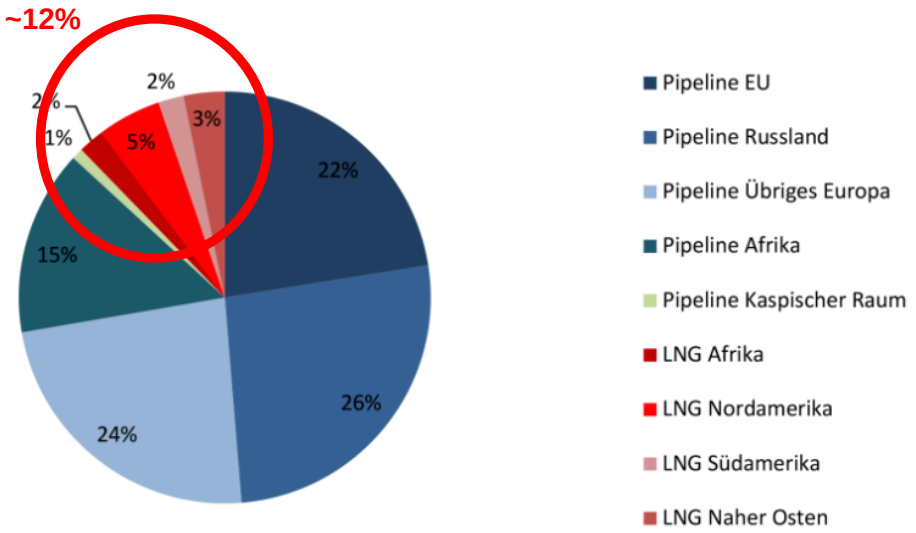
Gaspreis – TTF 2022

- Niedrige Speicherstände durch höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona. Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)
- Reduzierte LNG-Lieferungen aufgrund hoher asiatischer nachfrage (JKM)

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

Abbildung 1: Zusammensetzung der EU-Erdgas-Importe
in Prozent, Modellrechnung für das Jahr 2020



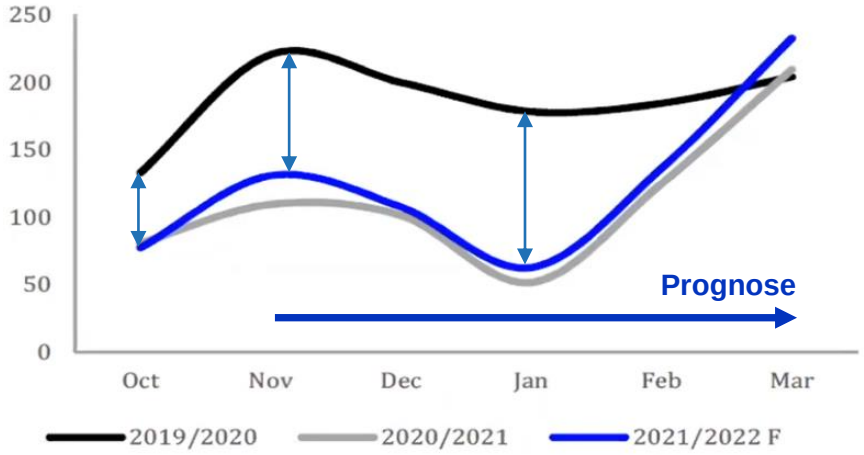
Quelle: DIW Berlin - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

- Niedrige Speicherstände durch höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona). Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)
- Reduzierte LNG-Lieferungen aufgrund hoher asiatischer nachfrage (JKM)

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

LNG Lieferungen nach NWE & UK
bcm/y



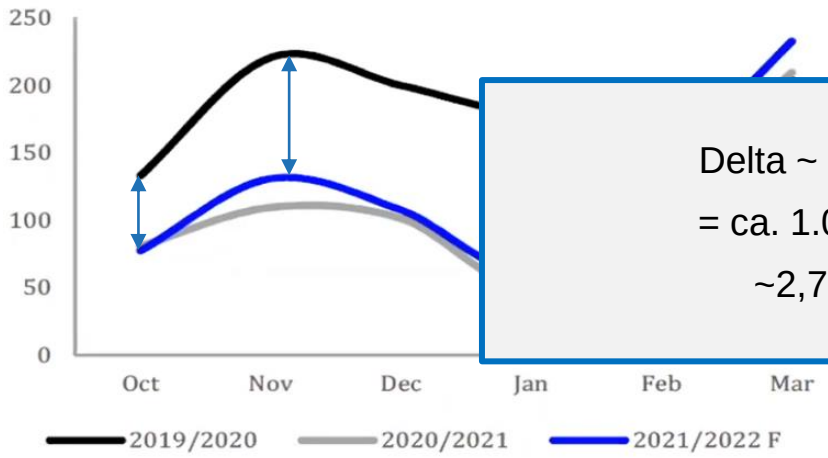
Quelle: Refinitiv

- Niedrige Speicherstände durch höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona). Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)
- Reduzierte LNG-Lieferungen aufgrund hoher asiatischer nachfrage (JKM)

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

LNG Lieferungen nach NWE & UK
bcm/y



Delta ~ 100 bcm/a

= ca. 1.000 TWh/a

~2,7 TWh/d

Quelle: Refinitiv

- Niedrige Speicherstände durch höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische asproduktion war niedriger fgrund von verschobenen artungsarbeiten von 2020 ch 2021 (wegen Corona). asförderung in den ederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)
- Reduzierte LNG-Lieferungen aufgrund hoher asiatischer nachfrage (JKM)

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

- Niedrige Speicherstände durch höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona. Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)
- Reduzierte LNG-Lieferungen aufgrund hoher asiatischer nachfrage (JKM)
- Keine zusätzlichen Lieferungen von Gazprom/Russland (Druck auf die EU, um NS2 in Betrieb zu nehmen?)

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

Seit der KW 45 sind erhöhte Gas-Lieferungen zu beobachten. Dies wurde nach entsprechenden Ankündigungen von Gazprom/Putin erwartet.

- Niedrige Speicherstände durch höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona. Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)
- Reduzierte LNG-Lieferungen aufgrund hoher asiatischer nachfrage (JKM)
- Keine zusätzlichen Lieferungen von Gazprom/Russland (Druck auf die EU, um NS2 in Betrieb zu nehmen?)

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

Mehr Gas nach Europa

Putin schickt Energiemärkte auf Talfahrt

Der russische Staatspräsident Wladimir Putin hat am Mittwochabend die Energiemärkte mit seiner Anweisung auf Talfahrt geschickt, die Lieferungen nach Deutschland und Österreich zu erhöhen, sobald die unterirdischen Speicher in Russland aufgefüllt sind. Gazprom-Chef Alexej Miller erklärte demnach, dass sein Unternehmen damit nach dem 8. November beginnen könne. „Sobald wir das Pumpen von Gas in die Gasspeicher in Russland beendet haben, werden wir damit beginnen, das Gas von Gazprom in die europäischen Speicher zu pumpen", sagte Miller zu Putin.

Auf die Ankündigungen der russischen Seite reagierten die europäischen Gasmärkte mit sehr kräftigen Abschlägen. Putin und Miller ließen allerdings offen, in welchem Umfang die Gasflüsse nach Westeuropa erhöht werden.

Mehr: Seite 4

84,00
80,00
76,00
72,00
68,00
63,00
54,00
45,00
36,00
27,00
18,00
300,00
250,00
200,00

GASTAG: Preise steigen mit ausbleibenden Kapazitätsbuchungen

(Montel) Die Gaspreise im deutschen Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) sind am Montag gestiegen, nachdem die Gazprom keine neuen Transportkapazitäten nach Europa gebucht hatte.

Der Day-Ahead stieg bis auf 80,18 EUR/MWh und notierte bei einem Broker zuletzt bei 80 EUR/MWh, um 3,15 EUR über dem Schlusspreis am Freitag.

Der Frontmonat kletterte um 4,23 EUR auf 80,33 EUR/MWh. Beide Kontrakte erreichten damit das höchste Niveau seit Ende Oktober.

Die russische Gazprom hatte am Montag in diversen Kapazitätsauktionen keine zusätzlichen Transportkapazitäten in Richtung Europa für den Dezember gekauft.

Gleichzeitig blieben die Flüsse aus Russland über die Übergangspunkte Mallnow, Velke Kapusany an der slowakisch-ukrainischen Grenze sowie über die Nord Stream mit etwa 285 Mio. Kubikmeter pro Tag etwa stabil zum Vortag.

In Mallnow selbst stieg die Flussrate zuletzt auf 27,5 Mio. Kubikmeter/Tag, nach 22,9 Mio. Kubikmetern/Tag zu Beginn des Gastags.

Die norwegischen Flüsse nach Emden und Dornum mittelten am Montag bisher bei 149 Mio. Kubikmetern/Tag, ca. 13 Mio. Kubikmeter über dem Durchschnitt der Vorwoche, zeigten Gassco-Daten.

Die Temperaturen dürften am Dienstag um 1,3 Grad unter der Norm liegen, zeigten Daten von Montel Energy Quantified.

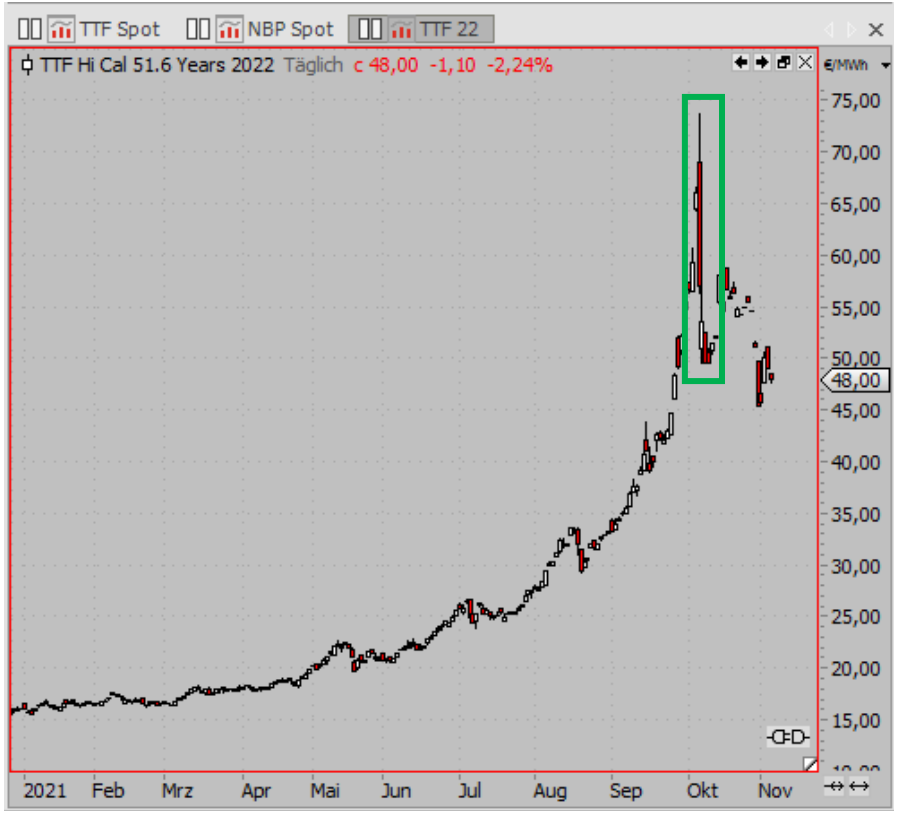
Der Füllstand der deutschen Gasspeicher ist laut einer Schätzung von Gas Infrastructure Europe zuletzt stabil geblieben bei 68,8%.

Quelle: MBI TN

- Niedrige Speicherstände durch höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona. Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)
- Reduzierte LNG-Lieferungen aufgrund hoher asiatischer nachfrage (JKM)
- Keine zusätzlichen Lieferungen von Gazprom/Russland (Druck auf die EU, um NS2 in Betrieb zu nehmen?)

Confidentiality: C2 - Internal

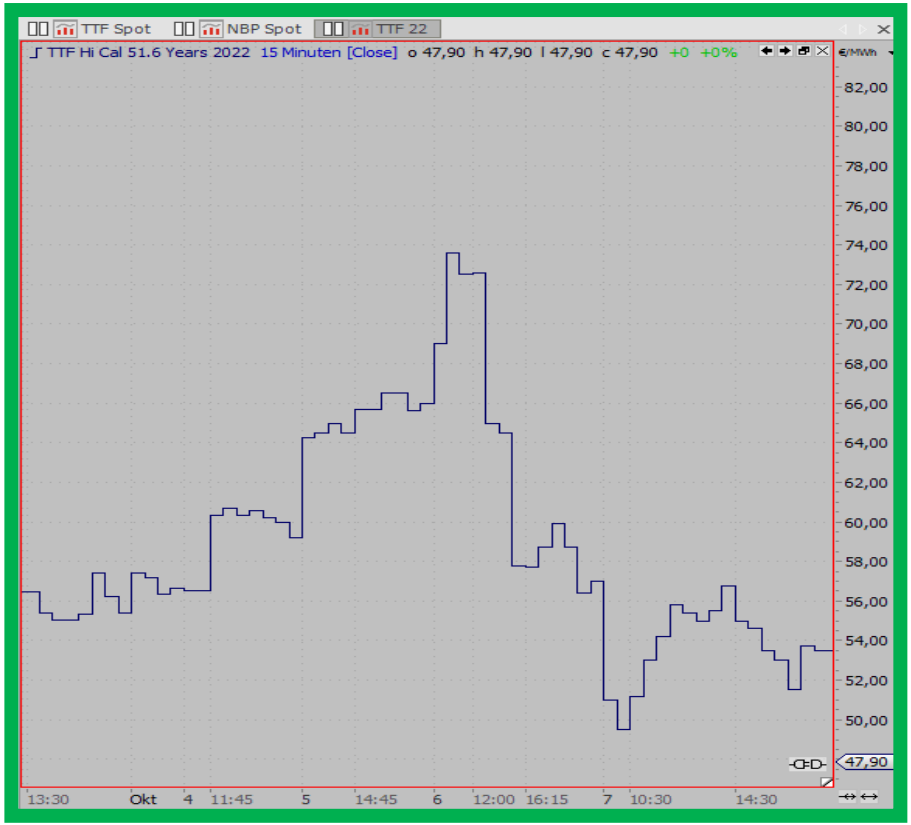
Gaspreis – TTF 2022



- Niedrige Speicherstände durch u.a. einem höheren Verbrauch im Winter 2020/2021
- Innereuropäische Gasproduktion war niedriger aufgrund von verschobenen Wartungsarbeiten von 2020 nach 2021 (wegen Corona. Gasförderung in den Niederlanden ist stark rückläufig (Erdbeben in Groningen)
- Reduzierte LNG-Lieferungen aufgrund hoher asiatischer nachfrage (JKM)
- Keine zusätzlichen Lieferungen von Gazprom/Russland (Druck auf die EU, um NS2 in Betrieb zu nehmen?)

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022



- Innerhalb von **72 Stunden** stieg/fiel der Gaspreis TTF 2022 um mehr als **26€/MWh** (4.11.-6.11.)

- Zum Vergleich: Die Tradingrange vom TTF 2022 lag zwischen Dez. 2017 und Mai 2021 (**3,5 Jahre**) bei ca. **9€/MWh**

Confidentiality: C2 - Internal

Energiemarktbericht / Konjunktur / Finan

+++ „Stressed Markets“: I

Erneut liegt eine Rekordjagd am Energiemarkt hinter uns und es scheint derzeit weiterhin nur eine Richtung zu geben. Dies brachte die Energiebörsen EEX und Nasdaq Commodities dazu, vor der aktuellen Volatilität zu warnen. Die EEX gab eine sogenannte „Stressed Markets“-Mitteilung heraus, welche auf die hohe Volatilität hinweisen soll. Einen Einfluss hat dies unter anderem auf die Market Maker, die aufgrund der Meldung breitere Handelsspannen quotieren dürfen.

Als Reaktion auf die Preisanstiege will die Europäische Union gezielt, vor dem Abschluss des Verfahrens Gas durch die Röhre fließen wird. Dies könnte allerdings abhängig vom Zeitpunkt zu Zwangs- oder Bußgeldern in Millionenhöhe führen.

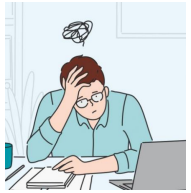
Insgesamt lasteten diese Meldungen auf dem Gasnotierungen und so fiel das TTF Gas Frontjahr um 14,7 Prozent auf 56,3 Euro/MWh, nachdem kurzzeitig bei 74,25 Euro/MWh ein neues Allzeithoch markiert wurde. Der TTF Frontmonat verlor 11,06 Prozent auf 104,9 Euro/MWh und notierte kurzzeitig bei 162,12 Euro/MWh.

Ein weiterer politischer Auslöser für die Preisbewegung dürften die anhaltenden Diskussionen über Eingriffe in den europäischen Emissionshandels sein, um die Energiepreis-

delsschlu
konnte d
Der TTF
MWh. In
Euro/MW
quartal s
zone mü
auf 116,0

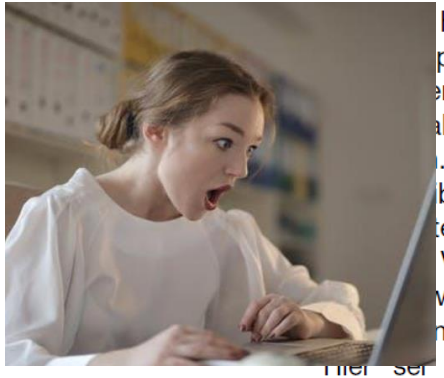
Wenig ü

Folgeja
MWh.
13,13
Noch h
Ahead-
am heu
und sti
Der st
Kohlen
gemein
Das AF
Dollar/



Quelle: energyCharts.de (6.10.2021)

Quelle: energyCharts.de (5.10.2021)



Top-News

Putin: Gastransport über Ukraine prüfen

Russland kritisiert Spekulation bei Gaspreisen

hat angesichts der extrem
preise Spekulationen auf
emärkten beklagt und sich
bilisierung der Lage aus-
. Die Spekulation an den
be den Gaspreis in die
te der für Energiefragen
Vize-Regierungschef Ale-
vak am bei einer Sitzung
nt Wladimir Putin.

Hier sei eine Untersuchung der Akteure an den Börsen nötig, „weil der aktuelle Preis nicht objektiv die gegenwärtige Lage wiedergibt“, sagte Alexander Nowak. Russland hatte zuvor mehrfach eine Verantwortung Russlands für das Preisniveau zurückgewiesen.

Nowak machte deutlich, dass solche hohen Preise nicht im Interesse Russlands seien, weil so der Übergang zu Projekten für erneuerbare Energien intensiviert werde.

Mehr: Seite 4

Quelle: MBI TN (6.10.2021)

l Gas Germany / NL / UK

Vortag	TTF Spot	Open	105,10	High	110,00
		Close	104,00	Low	82,00
	TTF Cal-22	Open	51,00	High	57,00
		Close	53,50	Low	48,00

Ausblick

Neutral

Neutral

Der Gasmarkt zeigte sich am Donnerstag insgesamt leichter und handelte mit sehr hoher Volatilität. Der TTF-Spot schloss nahezu unverändert mit einem kleinen Minus von -1,10 € bei 104,00 €/MWh. Zwischenzeitlich wurde ein Tief bei 82,00 €/MWh erreicht was einer Handelsspanne von 28,00 € entspricht. Marktteilnehmer verwiesen auf die Ankündigung, dass Gazprom ab November mehr Gas liefern könnte. Einige gehen davon aus, dass auch bei drohenden Bußgeldern Gas durch die Nord Stream 2 fließen kann, da diese geringer sind, als die potentiellen Erlöse. Die fundamentalen Daten wie leere Gasspeicher und kälteren Temperaturen sind bis dahin dennoch stützend. Für heute ist der Ausblick neutral.

Das lange Ende Cal-22 handelte am Donnerstag gemessen von Open zu Close zwar mit einem Gewinn von 2,50 €, da es allerdings 6,00 € tiefer öffnete war es gemessen von Schlusskurs zu Schlusskurs ein Verlusttag mit -4,50 €. Die Volatilität war ebenfalls sehr hoch, die Handelsspanne betrug 9,00 €. Am Mittwoch gab der russische Präsident Putin bekannt, dass mehr Gas geliefert werden könnte, sollte es angefragt werden. Der Aufwärtstrend ist trotz der erheblichen Korrektur nicht gebrochen, da auch die fundamentalen Daten weiterhin unterstützend wirken. Der Ausblick ist daher neutral bis bullish, sollten keine Nachrichten über mehr Gaslieferungen kommen.

Quelle: Eigener Newsletter (8.10.2021)

MONTEL

Print Add to favorites

GASTAG: Frontmonat bricht nach Rally ein, Spot bleibt fest

(Montel) Die Gaspreise im deutschen Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) sind am Mittwoch mit einer Rally im Energiesektor weiter gestiegen, getrieben von Versorgungsängsten im Winter, wobei die längerfristigen Kontrakte zum Nachmittag hin einbrachen.

Der Day-Ahead ist bei einem Broker am Mittwoch zuletzt bis auf 113,18 EUR/MWh gestiegen, ein Tagesplus von 7,55 EUR und der höchste Preis seit Beginn der Datenaufzeichnung im Juni 2013.

Der Frontmonat verzeichnete bei 135,65 EUR/MWh ein neues Rekordhoch, handelte zuletzt jedoch um 2,82 EUR tiefer bei 114,28 EUR/MWh.

An der EEX war der Kontrakt auf ein ähnliches Hoch von 135,50 EUR/MWh geschossen, und lag zuletzt nur noch bei 108,25 EUR/MWh.

Marktteilnehmer zeigten sich überrascht von der „Achterbahnfahrt", die auch an den Märkten für Strom und CO2 nachvollzogen wurde.

Insgesamt bleibe die Lage aber fundamental angespannt, vor allem im Gas, hieß es.

Marktteilnehmer verwiesen auf kühlere Temperaturen in den nächsten beiden Wochen und die historisch niedrigen Speicherstände, die die Versorgungsängste im Winter schürten.

Die Temperaturen sollten bis zum 20. Oktober bei 8,6 C mitteln und damit 1,6 Grad unter der Norm, zeigten Daten von Montel Energy Quantified (EQ).

Die deutschen Gasspeicher waren zu 69,3% gefüllt, 9,2 Prozentpunkte über dem Vortag, jedoch weit unter den rund 95% Anfang Oktober 2020, zeigten Daten von Gas Infrastructure Europe.

Quelle: Montel (6.10.2021)

Confidentiality: C2 - Internal

tenfall_EN.pdf

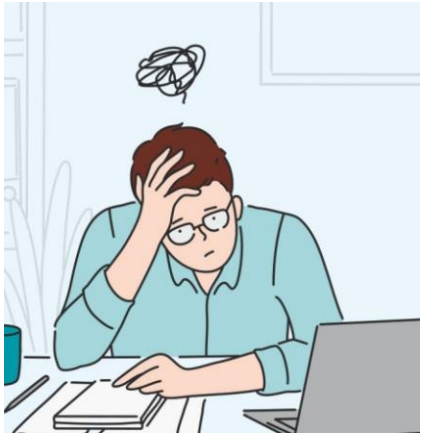
	Close	105,00	Low	97,80
TTF Cal-22	Open	69,00	High	76,30
	Close	57,00	Low	56,00

sblick

Der Gasmarkt zeigte sich gestern insgesamt leichter, allerdings mit dem wohl volatilsten und höchsten Bewegungen seit etlichen Jahren. Der TTF-Spot schoss zunächst bis zum Mittag um 45,60 € nach oben und erreichte ein neues Mehrjahreshoch bei 160,00 €/MWh. Dort verweilte der Preis allerdings nicht lang und gab seine Gewinne stetig wieder ab und schloss letztendlich mit einem Minus von -9,40 € bei 105,00 €/MWh. Die für die nächsten Wochen unterdurchschnittlich prognostizierten Temperaturen ließen die Preise wegen Versorgungsängsten kurzfristig explodieren. Eine solche Bewegung war aber auch für erfahrene Händler überraschend. Am Nachmittag gab Russlands Präsident Putin bekannt, dass Russland seine Gasexporte erhöhen würde und dies auch nie in im Zweifel stand. Die Nachfrage müsse nur „angemessen" sein. Der Ausblick ist für heute bearish.

Beim Cal-21 gab es am Mittwoch ebenfalls heftige Bewegungen mit einem großen Minus zum Handelsschluss. Der Kontrakt erreichte am Vormittag zunächst ein neues Mehrjahreshoch bei 76,30 €/MWh, verlor über den Tag dann allerdings wieder und schloss mit einem großen Verlust von -12,00 € bei 57,00 €/MWh. Die Ängste im Winter nicht genug Gas in den Speichern zu haben, lassen die Märkte extrem nervös agieren. W betonte die Bundesnetzagentur, dass die derzeitige Befüllung der Nord Str Testläufen diene und warnte vor einer Inbetriebnahme ohne Zertifizierun würden Bußgelder drohen. Der Ausblick für heute ist mit der Eröffnung bearis

Quelle: Eigener Newsletter (8.10.2021)



Quelle: Eigener Newsletter (8.10.2021)

Donnerstag. Bei Onshore-Wind gab es einen Zuwachs von 170 MW auf 50.527 MW und bei Solarenergie um 140 MW auf 18.345 MW.

Marktvolatilität steigt mir Sicherheitsanforderungen. Die gestiegene Marktvolatilität lässt sich auch zum Teil mit den gestiegenen Sicherheitsanforderungen der Clearingstellen erklären, ist Mats Persson, Handelschef vom finnischen Versorger Fortum, überzeugt. So zwingen die höheren Margin-Anforderungen Marktteilnehmer ihre Positionen aus anderen Gründen als ihrer Erwartung zukünftiger Preisbewegungen zu schließen, erklärte er. Fredrik Bodecker, Geschäftsführer von Bodecker Partners fügte hinzu, dass es irgendwann keine Käufer mehr gebe und die Preise für die Kontrakte schnell um 50-100 EUR/MWh fallen könnten. „Die Volatilität, die wir jetzt sehen, ist völlig losgelöst von der Fundamentalanalyse."

Eni treibt IPO von Erneuerbaren-Tochter an. Der italienische Ölkonzern Eni

Confidentiality: C2 - Internal

Gaspreis – TTF 2022

Das hohe Niveau der Gaspreise kann fundamental erklärt werden.

Trotzdem ist die extreme Preisbewegung, die nie dagewesene Volatilität in der ersten Oktoberwoche fundamental kaum/nicht erklärbar.

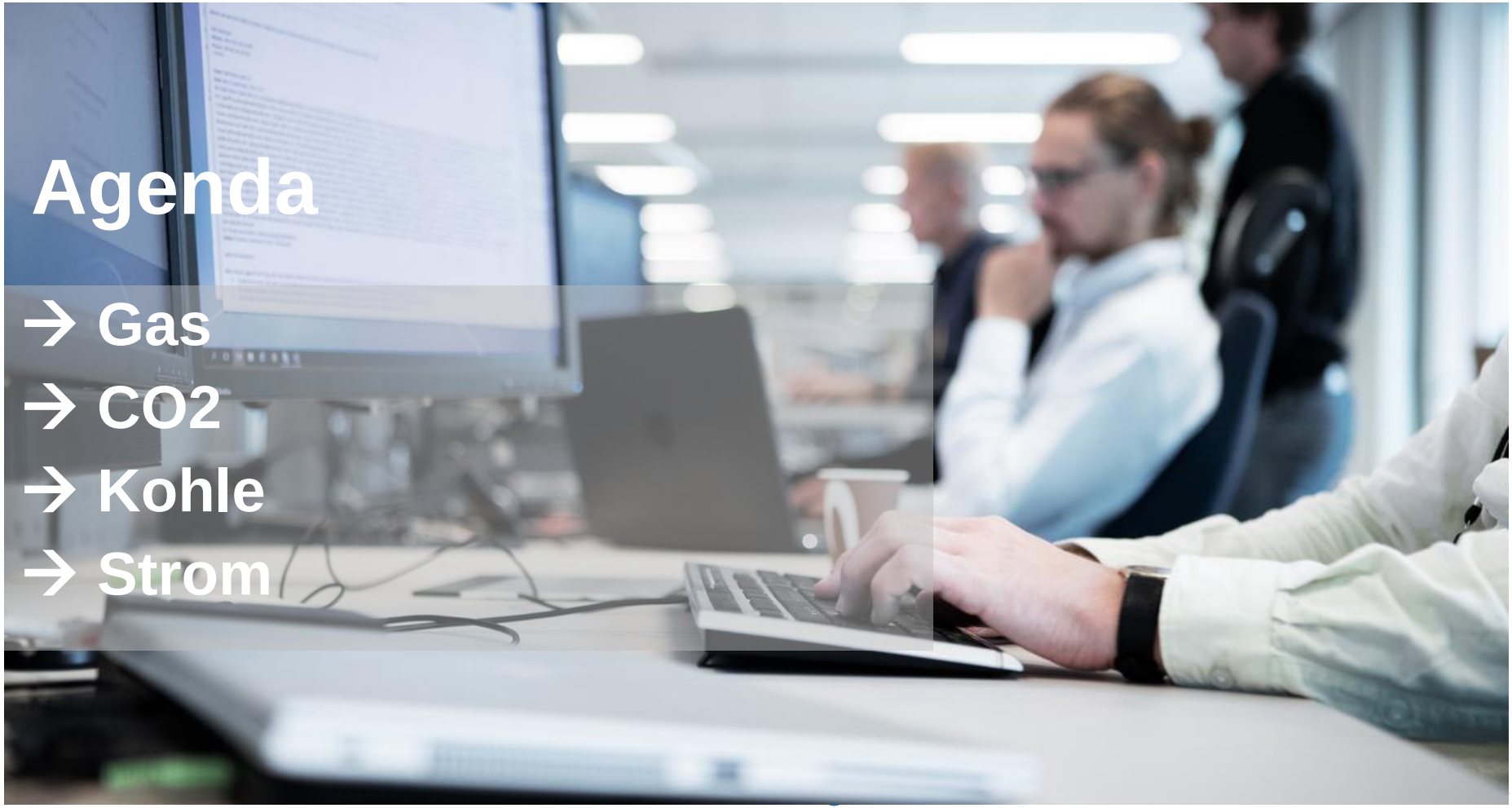
Defintion Spekulationsblase:

Als Spekulationsblase wird in der Makroökonomie eine Marktsituation bezeichnet, in der die Preise eines oder mehrerer Handelsgüter bei hohen Umsätzen über ihrem inneren Wert (auch: Fundamentalwert) liegen.

Bei einem funktionierenden Markt können Überbewertungen entstehen, die aber von anderen Marktteilnehmern dann erkannt werden und durch entsprechendes Handeln beendet werden.

Spekulationsblasen können demnach ein Zeichen für einen **ineffizienten** Markt, **irrationales** Verhalten und/oder **Unsicherheit** an den realen Märkten sein.

Confidentiality: C2 - Internal



Agenda

→ Gas
→ CO2
→ Kohle
→ Strom

Confidentiality: C2 - Internal

EUA

184% seit Start 2021

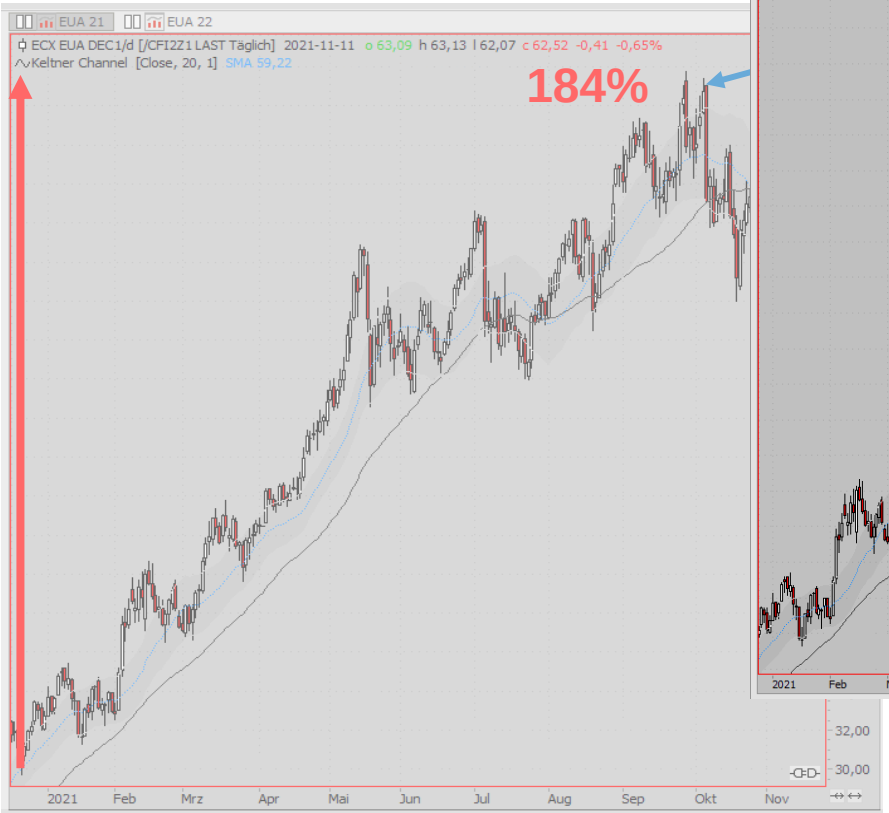
Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

Spekulativer Handel

Geänderter politischer Rahmen, ambitionierter Klimaziele

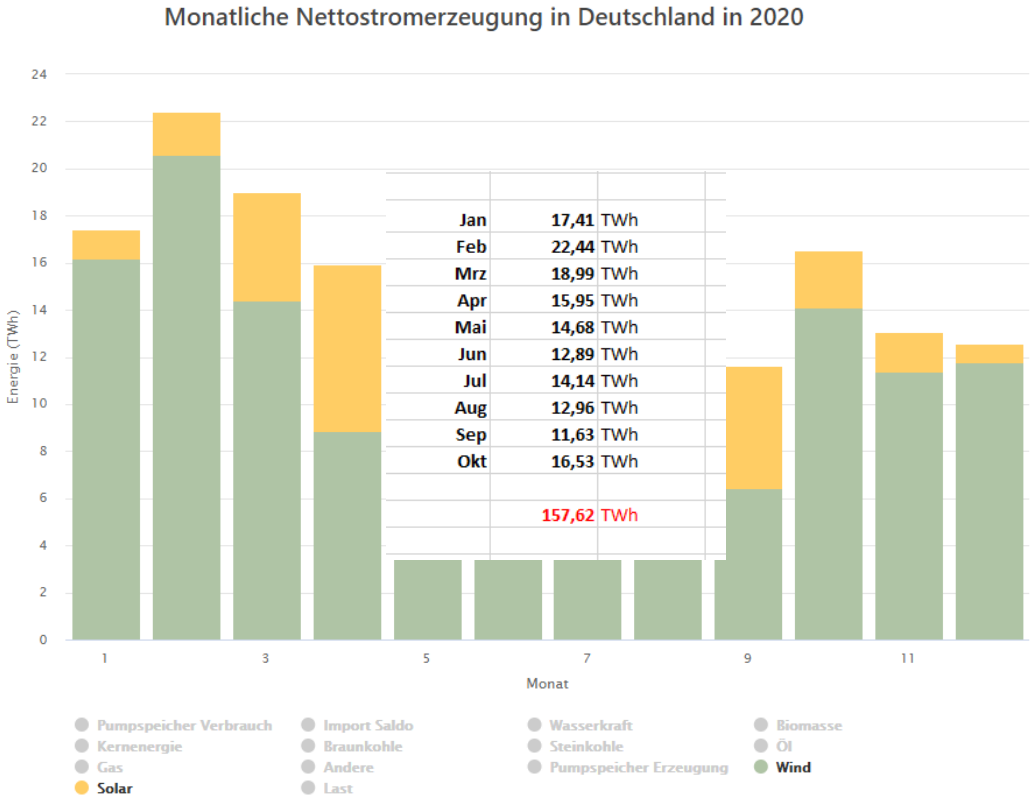
Confidentiality: C2 - Internal

EUA



Confidentiality: C2 - Internal

EUA – Erneuerbare 20



Quelle: Energy-Charts.de

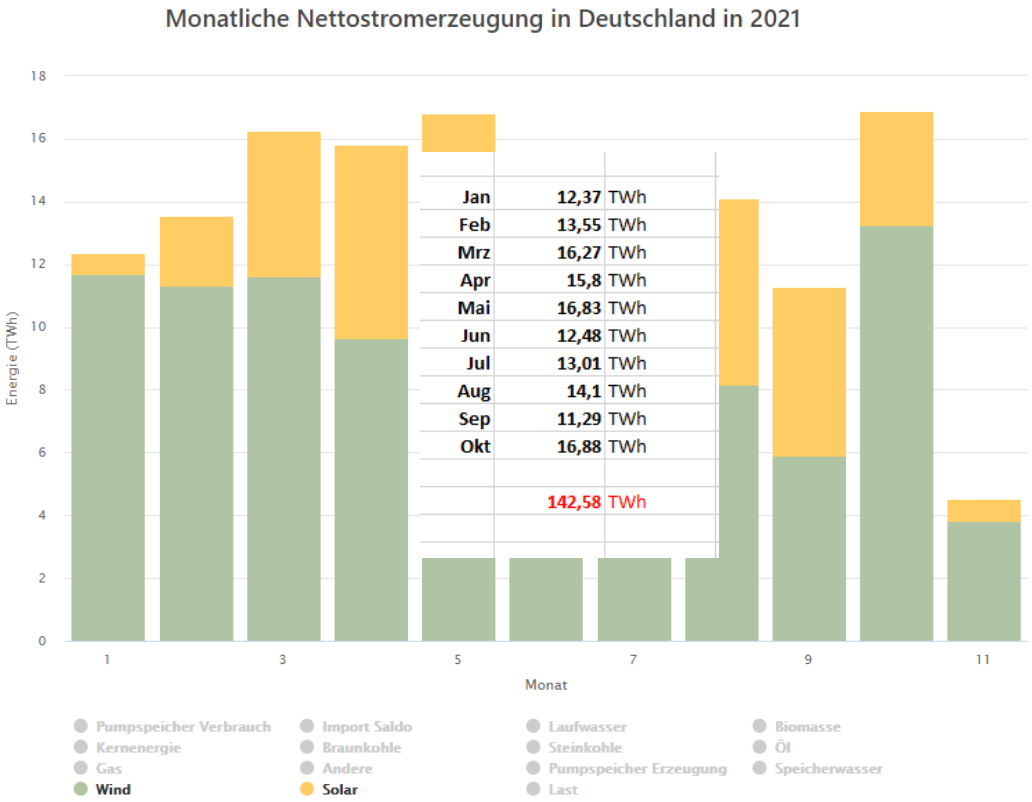
184% seit Start 2021

Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

VATTENFALL

Confidentiality: C2 - Internal

EUA – Erneuerbare 21



Quelle: Energy-Charts.de

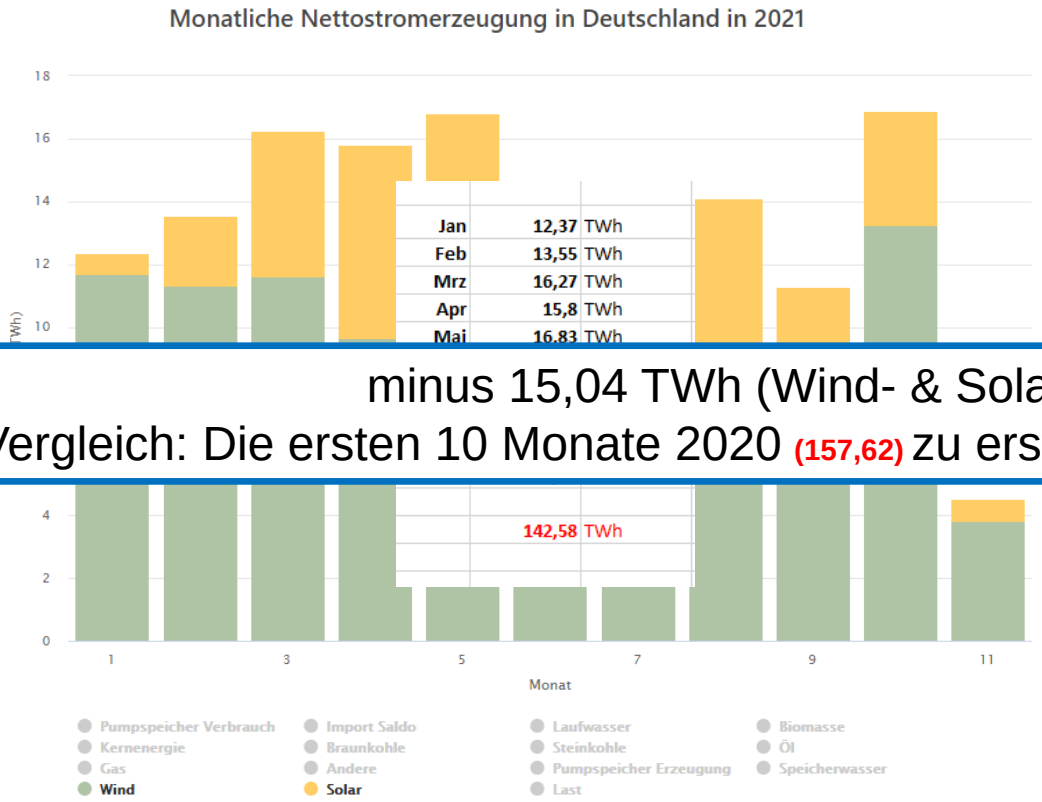
184% seit Start 2021

Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

VATTENFALL

Confidentiality: C2 - Internal

EUA – Erneuerbare 21



184% seit Start 2021

Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

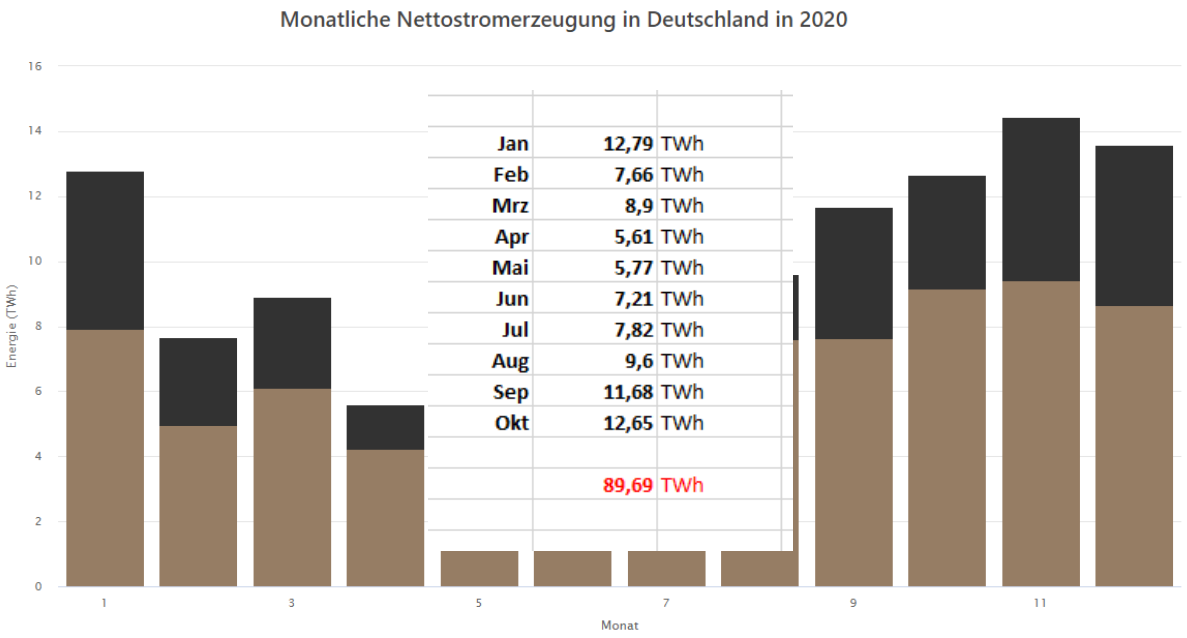
minus 15,04 TWh (Wind- & Solarstrom)
Vergleich: Die ersten 10 Monate 2020 (157,62) zu ersten 10 Monate 2021 (142,58)

Quelle: Energy-Charts.de

VATTENFALL

Confidentiality: C2 - Internal

EUA – Kohle 10 Monate 20



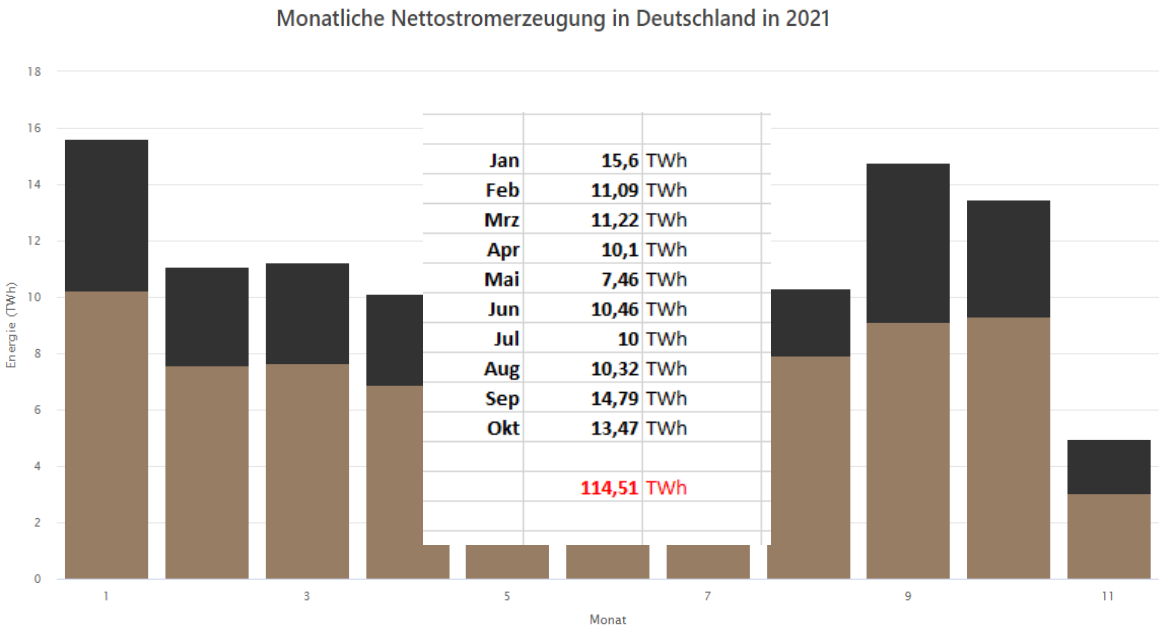
Quelle: Energy-Charts.de

184% seit Start 2021

Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

Confidentiality: C2 - Internal

EUA – Kohle 10 Monate 21



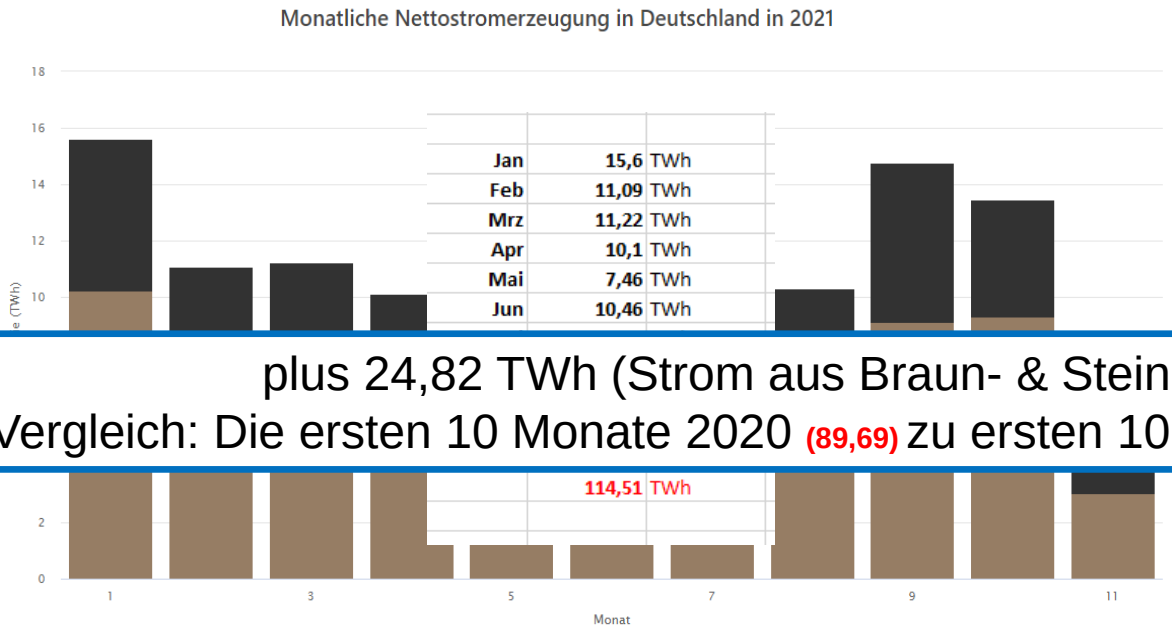
184% seit Start 2021

Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

Quelle: Energy-Charts.de

Confidentiality: C2 - Internal

EUA – Kohle 10 Monate 21



184% seit Start 2021

Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

plus 24,82 TWh (Strom aus Braun- & Steinkohle)
Vergleich: Die ersten 10 Monate 2020 **(89,69)** zu ersten 10 Monate 2021 **(114,51)**

Quelle: Energy-Charts.de

EUA

ties, lediglich der Ölmarkt legte zu.

Nach positiver Eröffnung reichte die Kaufkraft beim Handel mit Emissionszertifikaten nicht aus, um die 57-Euro-Marke zu knacken. Nachdem der Eröffnungskurs auch gleichzeitig das Tageshoch beschrieb, ging es im Handelsverlauf bis auf 55,34 Euro/t CO2 abwärts. Schlussendlich verlor der Dez-21-Kontrakt 0,89 Prozent auf 55,75 Euro/t CO2. Daten der Rohstoffbörse ICE zeigen, dass inzwischen über 270 Investmentfonds im EU-ETS teilnehmen und sich die Zahl damit seit Mai 2019 mehr als verdoppelt hat. Insgesamt werden ca. 67 Mio. EUAs gehalten.

Schwache CO2- und Energierohstoffpreise ließen dem Strom Front-

Trotz u
speiche
Korrekt
Frontja
fikate b
auf der
ging mi
Handel
ab. Der
nisse
15 Mio.
Damit s

Quelle: MBI Tradenews

184% seit Start 2021

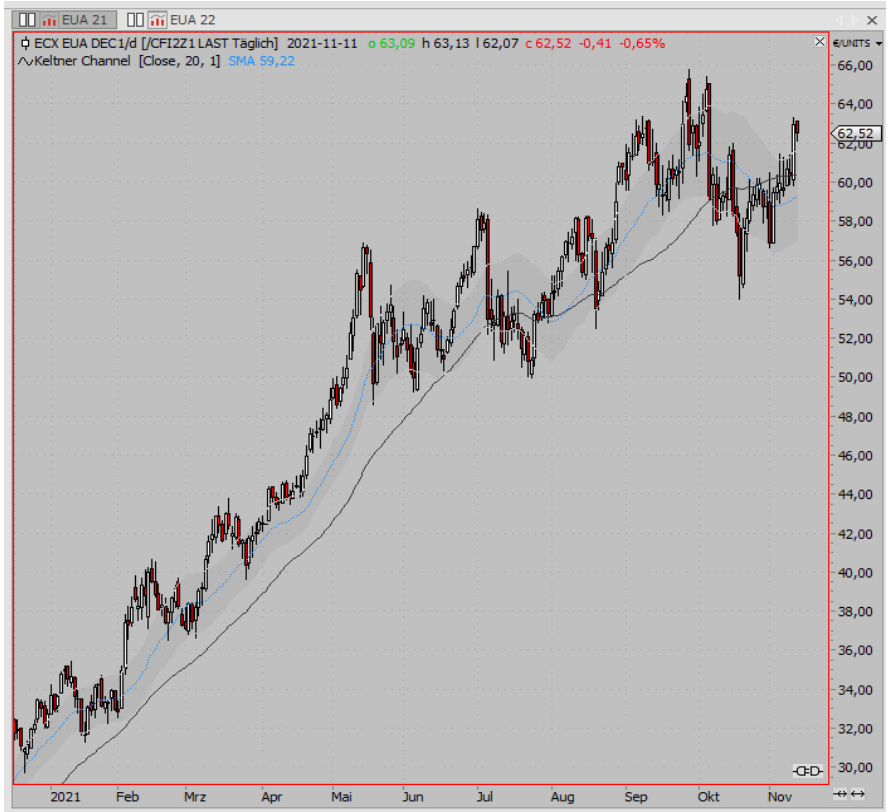
Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

Spekulativer Handel

Geänderter politischer Rahmen, ambitionierter Klimaziele

Confidentiality: C2 - Internal

EUA



184% seit Start 2021

Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

Spekulativer Handel

Geänderter politischer Rahmen, ambitionierter Klimaziele

Confidentiality: C2 - Internal

EUA

Das „Fit for 55%“ bzw. der European Green Deal wird langfristig eine Reihe von bullishe Veränderungen im EU ETS mit sich bringen.

„Fit for 55%“ → Was ist das?

Ein von der EU Kommission im Juli 21 verabschiedetes Reformpaket, mit dem Ziel, bis 2030 den Ausstoß von Treibhausgasen gegenüber von 1990 um 55% zu reduzieren und bis 2050 klimaneutral zu sein.

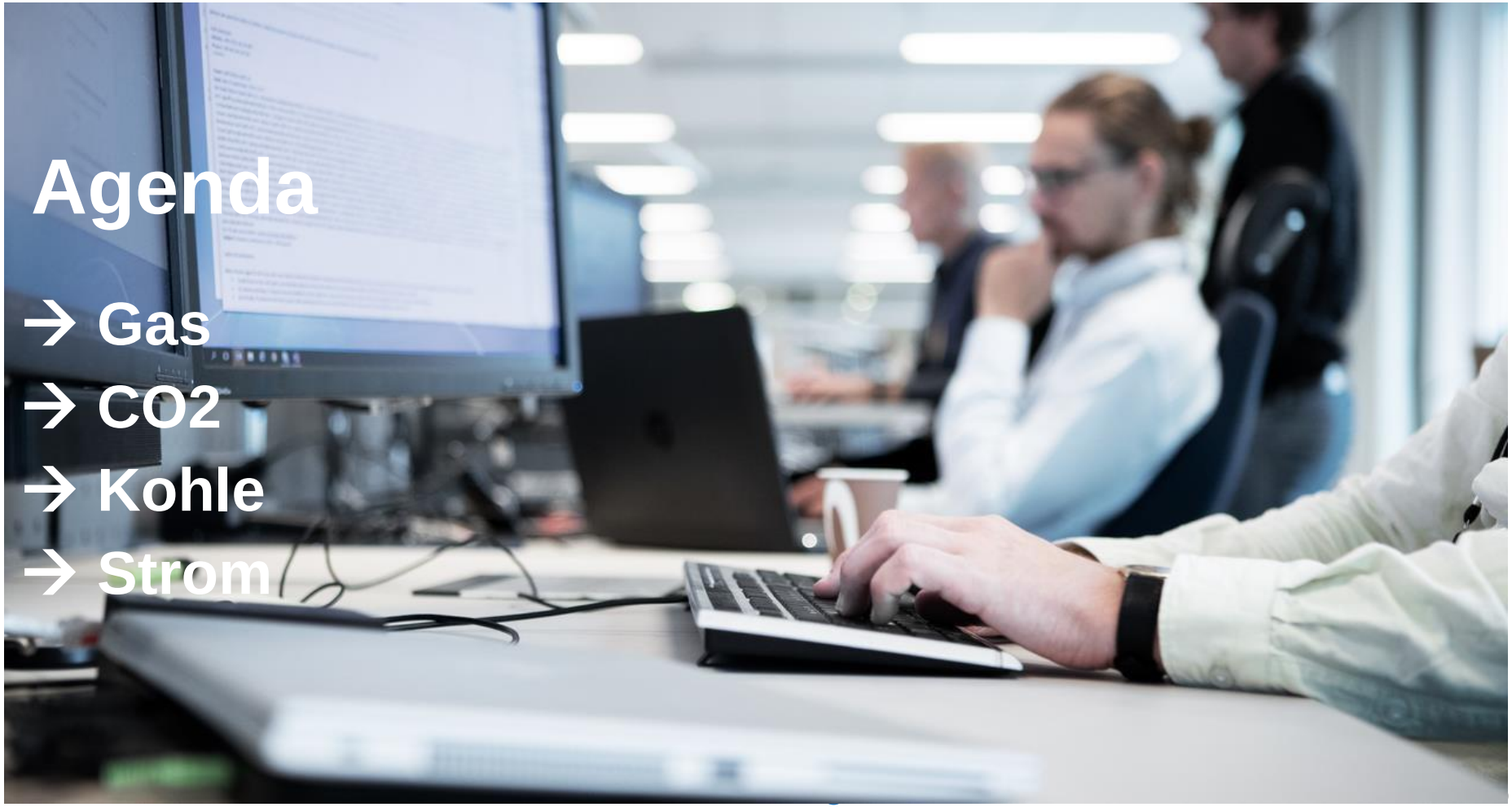
184% seit Start 2021

Erhöhter EUA-Bedarf, weil weniger Wind-PV-Strom erzeugt wurde

Spekulativer Handel

Geänderter politischer Rahmen, ambitionierter Klimaziele

Confidentiality: C2 - Internal



Agenda

→ Gas
→ CO2
→ Kohle
→ Strom

Confidentiality: C2 - Internal

Kohle-Preis (API2)

- 147% seit Start 2021
- Erhöhter nationaler Bedarf (CDS positiv)
- Erhöhter Bedarf aus dem asiatischen Raum
- Verknappung auf der Angebotsseite

Kohle-Preis (API2)

Clean Power-Fuel-Spread

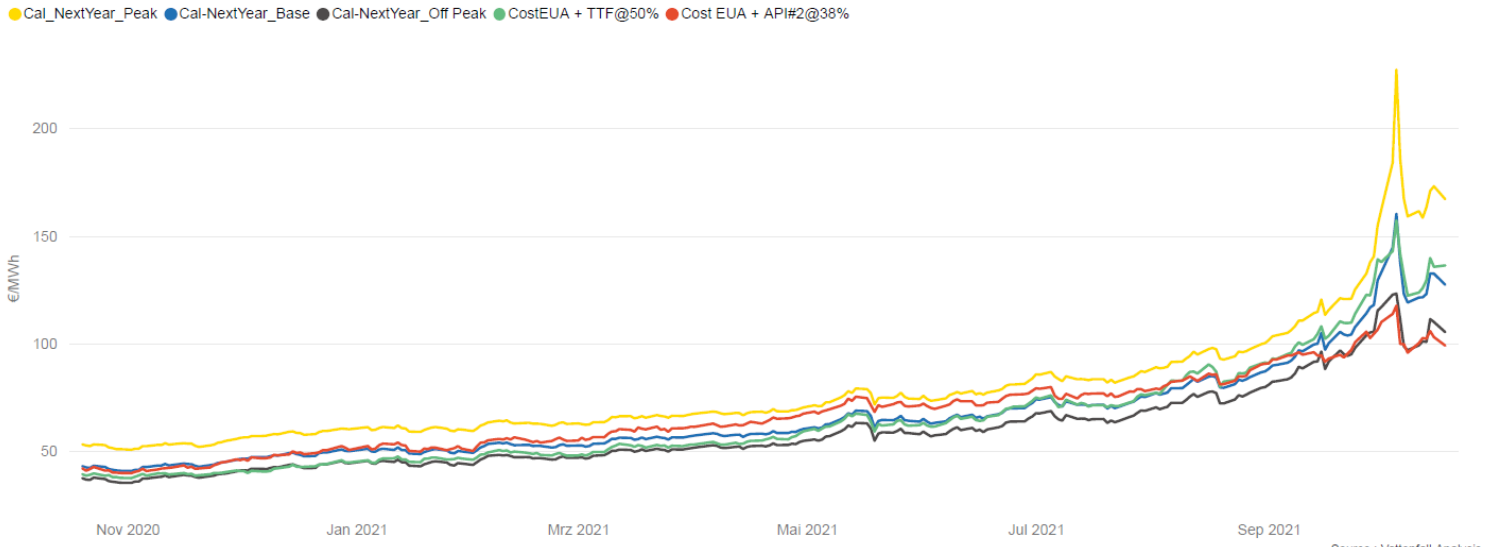
Power Prices	
Cal Y+1 Peak	167,00
Cal Y+1 Base	127,20
Cal Y+1 Off Peak	105,18

Cost EUA + TTF@50%
136,19

Clean Spark Spread	
CSS Y+1 Peak	30,81
CSS Y+1 Base	-8,99
CSS Y+1 Off Peak	-31,01

Cost EUA + API#2@38%
98,91

Clean Dark Spread	
CDS Y+1 Peak	68,09
CDS Y+1 Base	28,29
CDS Y+1 Off Peak	6,27



Source : Vattenfall Analysis

Kohle-Preis (API2)

- 147% seit Start 2021
- Erhöhter nationaler Bedarf (CDS positiv)
- Erhöhter Bedarf aus dem asiatischen Raum
- Verknappung auf der Angebotsseite

Kohle-Preis (API2)

Top-News

Energiekrise

China hat Kohleimporte im September deutlich erhöht

Die chinesischen Kohleimporte lagen im September mit 32,88 Millionen Tonnen um 76 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Nach Berechnungen von Reuters war dies der fünfthöchste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Kraftwerke suchten derzeit händeringend nach Möglichkeiten, um die Stromknappheit zu lindern, berichtet die Nachrichtenagentur weiter. Überschwemmungen in einer wichtigen kohleproduzierenden Provinz haben die Versorgungssituation weiter verschlechtert, und Marktbeobachter erwarten, dass Stromengpässe und Rationierungen bis Anfang nächsten Jahres anhalten werden.

Die chinesische Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Kohleproduktion anzukurbeln und die Stromnachfrage in Industrieanlagen zu steuern, während die Stromerzeuger ihre Importe erhöht haben.

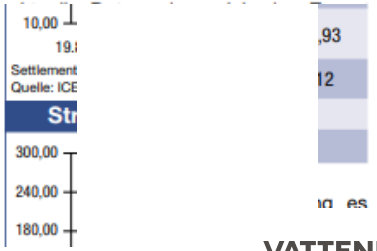
Mehr: Seite 4

tete, mit den Versorgern Stromverträge zu festen Preisen abzuschließen.

Die lokalen Regierungen in den wichtigsten chinesischen Kohlefördergebieten Shanxi und Innere Mongolei haben zudem rund 200 Minen angewiesen, ihre Produktion zu erhöhen. Der anhaltende Regen hat allerdings 60 Minen überflutet. Vier Minen mit einer jährlichen Förderkapazität von insgesamt 4,8 Millionen Tonnen seien daher derzeit geschlossen, sagte ein Beamter aus Shanxi auf einer Pressekonferenz.

Die meistgehandelten Januar-Futures für Zhengzhou-Kohle erreichten im Mittwochshandel ein Rekordniveau von 1.640 Yuan (254,44 US-Dollar) pro Tonne, nachdem sie im bisherigen Jahresverlauf fast um das Dreifache angestiegen waren.

Trotz der Unterbrechungen der Stromversorgung in der Industrie zeigen



tag gegenüber dem Vortag
gesunken. Per se stützend
sich auch die niedrigeren Tempe
ren in der neuen Woche aus.

KOHLE und ERDÖL: An der
verlor das ARA-Kohle-Frontjah
gegen 13.30 Uhr 6,84 auf 105,0
Dollar je Tonne. Marktbeobachte
wiesen zur Begründung auf die
fallenden Kohlepreise in China,
dem die Nationale Entwicklungs
Reformkommission NDRC Preisobergrenzen für Kohle bis Anfang Mai ins Auge gefasst hatte.

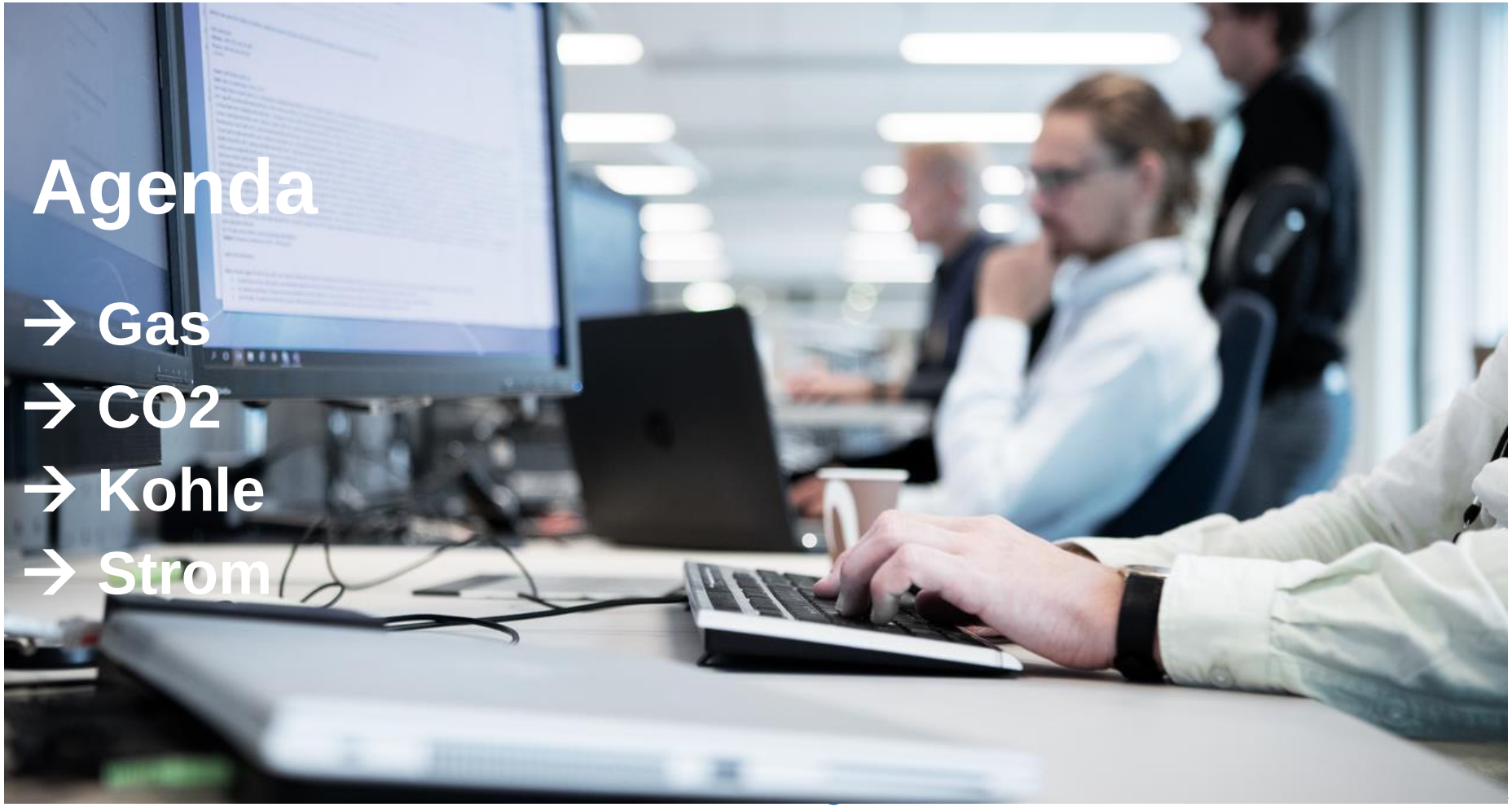
Januar-Brent verlor bis gegen 15.00 Uhr 0,51 auf 83,15 US-Dollar je Barrel. Händler machten Gewinnmitnahmen nach den jüngsten Hochs für die Abgaben verantwortlich. Hinzu kamen

- 147% seit Start 2021
- Erhöhter nationaler Bedarf (CDS positiv)
- Erhöhter Bedarf aus dem asiatischen Raum
- Verknappung auf der Angebotsseite

← es wird bereits gegengesteuert

Quelle: MBI Tradenews

Confidentiality: C2 - Internal



Agenda

→ Gas
→ CO2
→ Kohle
→ Strom

Confidentiality: C2 - Internal

Strom

- 220% seit Start 2021
- Hohe Brennstoffpreise
- weniger Wind- & PV-Strom Erzeugung
- Hohe EUA-Preise
- Spotpreise

Strom

Confidentiality: C2 - Internal

Strom

11.11.2021

German Power Cal-21-Index Base

Product	EPEX Spot Base	Monthly Forwards for the Ballance of Year	Cal-Index Base
Cal 2021 Index - Base Load	79,19	151,48	88,85

275%

12.11.2020

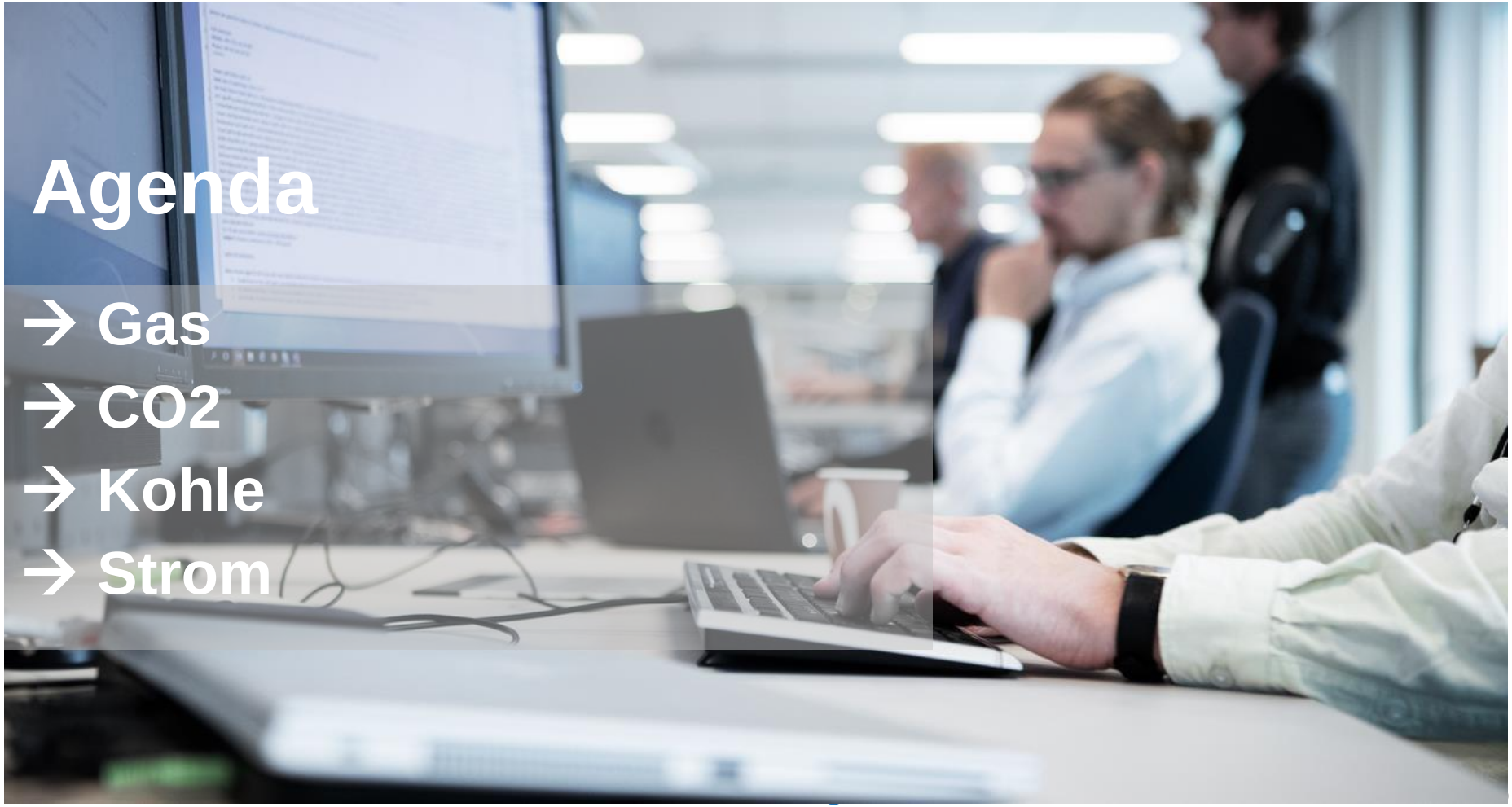
German Power Cal-20-Index Base

Product	EPEX Spot Base	Monthly Forwards for the Ballance of Year	Cal-Index Base
Cal 2020 Index - Base Load	28,70	32,00	29,11

Confidentiality: C2 - Internal

Strom

Confidentiality: C2 - Internal



Agenda

→ Gas
→ CO2
→ Kohle
→ Strom

Confidentiality: C2 - Internal

Wie agiert man in so einem Markt?

Als Händler kann man versuchen, sich bei so einem Szenario ´zurückzuziehen´, Positionen zu schließen und eher defensiv zu handeln oder aktiv zu sein bei den enormen Preisbewegungen.

Als ´Hedger´ hat man keine Wahl. Man muss sich dem Markt stellen und auf die Preisbewegungen reagieren.

→ Nie war ein Risikohandbuch/eine Strategie und eine Nähe zum Markt (Beratung/zeitnahe Nachrichten, etc.) wichtiger/wertvoller als in diesen Tagen.

Extreme Marktbewegungen und die Reaktion hierauf sollten dort beschrieben sein.

Confidentiality: C2 - Internal

Wie agiert man in so einem Markt?

Es gibt hier kein allgemein gültiges ´Rezept´, da jeder Marktteilnehmer natürlich eigene Restriktionen hat.
Grundlegende Bausteine sollten jedoch in keinem Beschaffungsplan fehlen, wie z.B.:

- Einkaufszeitraum (1 Jahr, 2 Jahre, …)
- Produkte (Jahre, Quartale, Monate, Spot, …)
- max. Preise (je Zeitfenster und/oder insgesamt)
- Reporting/Risikomessung
- …

Ein Risikohandbuch/eine Strategie sollte gelebt und regelmäßig hinterfragt werden denn → *„Kein Plan überlebt die erste Feindberührung.“*

Confidentiality: C2 - Internal

Entwicklung des Energiemarktes

Fokus: Oktober 2021

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Rudolf Herick

VATTENFALL